

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Amtsversammlung.

Samstag den 19. April wird auf hiesigem Rathhaus die Amtsversammlung abgehalten, welcher neben den Ortsvorstehern die hierher bezeichneten Deputirten anzuwohnen haben. Der nach dem Turnus nicht stimmberechtigte Ortsvorsteher der Gemeinde Kirchentirnberg wird zur Verhandlung eingeladen.

Beginn Morgens 8 Uhr.

Tagesordnung.

- 1) Publikation der Amtspflegerechnung pro 1882/83 und Mittheilung des Abhörergebnisses.
 - 2) Die periodisch sich wiederholenden Wahlen.
 - 3) Wahl des Oberamtsparquassiers, Controleurs und der Verwaltungskommission der Oberamtsparquasse.
 - 4) Festsetzung der Besoldungen der Sparkastenbeamten und ihrer Instruktion.
 - 5) Wahl des Oberamtsbaumeisters und Feststellung der Gehaltsverhältnisse und seiner Dienstinstruktion.
 - 6) Besetzung der Oberamtswundarztstelle.
 - 7) Einführung der Naturalverpflegung armer Reisender auf Rechnung der Amtskörperschaft.
 - 8) Errichtung einer den Bezirk umfassenden Arbeiterversicherungsortsfrankenkasse.
 - 9) Verschiedene Gegenstände von geringerer Bedeutung.
- Nach Schluß der Verhandlungen Mittagstisch im Gasthaus zum „Möhle.“

Den 9. April 1884.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

Die Central-Stelle für die Landwirthschaft an sämtliche Oberämter.

Unter Bezugnahme auf unsern Circular-Erlass v. 21. v. Mts., betreffend die Vertilgung der Raikfäfer, wird dem K. Oberamt eröffnet, daß der in dem Erlass avisirte Artikel statt in Nr. 13 erst in Nr. 15 des landwirthschaftlichen Wochenblatts erscheinen wird.

Mit Rücksicht auf die Feuergefährlichkeit des bei Tödtung der an die Fabrik von Fr. U. Wolff und Söhne in Heilbronn einzuführenden Raikfäfer in Anwendung kommenden Schwefelkohlenstoffs wird sodann das Oberamt beauftragt, diejenigen Gemeinden, welche von dem Anrieten der genannten Fabrik Gebrauch machen wollen, zur pünktlichen Einhaltung folgender Vorsichtsmassregeln zu veranlassen.

- 1) Die Tödtung der Raikfäfer mittelst Schwefelkohlenstoffs ist einer bestimmten zuverlässigen Person zu übertragen.
- 2) Der Schwefelkohlenstoff ist in einem nicht leicht zerbrechlichen Gefäß, welches in dichtem Verschluss zu halten ist, an einem kühlen, feuersicheren und womöglich luftigen Ort aufzubewahren.
- 3) Beim Oeffnen des Gefäßes und dem Ausgießen des Schwefelkohlenstoffs darf auf einige Meter Entfernung kein Feuer sich befinden.

4) Aus der Vorrathsflasche wird in ein kleines Gefäß immer nur soviel von der Flüssigkeit gegossen, als dem einzelnen Faß zugelegt werden soll und diese alsbald in das zunächst zu ca. einem Drittel mit Raikfäfern gefüllte Faß gegossen, dann letzteres rasch zugedeckt, nachher weiter mit Raikfäfern eingefüllt und der Deckel schnell und dicht aufgelegt.

5) Die Fässer sind in einem luftigen Lokal oder im Freien, unter Abhaltung Unberufener, aufzustellen. Feuer ist fern zu halten, auch darf in der Nähe nicht geraucht werden.

Schließlich wären die Gemeinden darauf aufmerksam zu machen, daß die Tödtung der Raikfäfer mittelst Schwefelkohlenstoffs vorläufig sich nur dann empfiehlt, wenn dieselben auch an die genannte Fabrik abgeliefert werden, weil durch die nachfolgende Verarbeitung zu Düngerpulver die etwa in dem todten Weibchen befindlichen, vielleicht noch lebensfähigen Eier sicher vernichtet werden. Andernfalls geschieht mit Rücksicht auf diese Vernichtung die Tödtung der Raikfäfer besser mit heißem Wasser oder heißen Wasserdämpfen.

Stuttgart, den 2. April 1884.

Werner.

Den Ortsvorstehern

wird Vorstehendes zur Kenntniß und Nachachtung gebracht.
Welzheim, 6. April 1884.

K. Oberamt
Kirchgraber.

Dienstnachrichten.

* Am 5. April wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die 2. Schulkasse in Althütte, Bez. Backnang, dem Schulamtsverweiser Firnhaber in Kömlinsdorf, Bez. Sulz, übertragen.

Deutschland.

P* Walkersbach, 9. April. Seit einigen Tagen prangt unser Thälchen im reichsten Blüthen Schmuck. Unsere Kirchenbäume, Birnbäume und andere frühe Obstsorten blühen in wunderbarer Pracht. Naturfreunde namentlich würden reichlich belohnt werden, wenn sie über die Feiertage einen Ausflug in unser sonst so einfaches Thälchen machen würden.

Vorch, 7. April. Der Bienenzüchterverein für Gmünd und Umgegend hielt gestern Nachmittag im Gasthaus „Zur Harmonie“ hier eine Wanderversammlung ab, die von ca. 60 Personen besucht war. Herr John B. Stegmaier hielt einen sehr eingehenden Vortrag über den indirekten, direkten und moralischen Nutzen der Bienen, sowie über die Behandlung und zweckmäßige Winterfütterung des Bienenvolks. Als sehr geeignete Hilfsmittel in der Bienenzucht waren von Flaschnermeister Gröber hier zwei Schleudermaschinen und 2 Dampfpresmaschinen aufgestellt. An einer Einbeute mit Raissäckchen, sowie an einem Korb erklärte der Vereinsvorstand die Vorzüge des ersteren vor dem letzteren. Als Musterstock war zur Einsicht eine Beute mit Krainervolk anwesend. Schließlich traten mehrere Bienenfreunde Lorch's dem Verein bei.

Vom mittleren Remsthal, 7. April. Unsere

Kirschbäume sehen seit 8 Tagen in schönster Blüthe, was für das Auge einen herrlichen Anblick gewährt. Auch Birnen und andere frühe Obstsorten blühen in wunderbarer Pracht. Die Blüthezeit ist vier Wochen früher eingetreten als voriges Jahr. Ein Besuch in unserer Gegend lohnt sich reichlich.

Schorndorf, 5. April. Im letzten Monat sind 866 arme Reisende mit einem von der Amtskorporation zu tragenden Aufwand von 248 M. verpflegt worden. Da sich die Kosten fortwährend steigern, so soll die Naturalverpflegung aufgehoben werden.

Stuttgart, 6. April. Der Nachfolger des Herrn v. Stahl auf den Posten als russischer Gesandter in Stuttgart, München und Karlsruhe wird, wie aus guter Quelle verlautet, Baron Friederichs, bis jetzt bei der Gesandtschaft in Rom, sein. Derselbe ist in Stuttgart kein Fremder; er war der hiesigen russ. Gesandtschaft bereits in den sechziger Jahren attachirt.

Stuttgart, 7. April. Der Leibarzt des Kaisers Wilhelm, Dr. v. Lauer, erhielt das Großkreuz des Friedrichs-Ordens.

Stuttgart, 7. April. Mit dem früheren Direktor der Volksbank, Kappler, ist nunmehr seitens der Konkursverwaltung nach langen Verhandlungen ein Abkommen dahingehend geschlossen worden, daß Kappler 15,000 Mark an die Konkursmasse zu zahlen sich verpflichtet. Damit dürften die Regress-Ansprüche als beendet angesehen werden. In runder Summe werden jetzt auf gekannte Weise 160,000 Mark zusammengebracht worden sein.

— Letzten Samstag drohte in einem zur Konkursmasse der Volksbank gehörigen Haus in der Moserstr. ein Brand auszubrechen. Eine im dritten Stock wohnende Choristin bediente sich zur Fertigung ihres Mittagessens eines sogenannten Petroleum-Herdes und ließ die theilweise noch gefüllte Flasche mit Petroleum auf dem Tisch stehen, um einen Ausgang zu machen. Plötzlich erfolgte eine Explosion, die Fenster und Einlassungen sofort in den Hof warf, während zu gleicher Zeit Möbel und Tapeten lichterloh brannten. Glücklicherweise wurden einige auf dem Dach beschäftigte Maurer u. Gypser den Qualm gewahr und sprengten die Thüre, und ihrer Thätigkeit gelang es, des Feuers ohne weitere Alarmirung Herr zu werden. Trotzdem ist der Schaden an Mobilien und Kleidern nicht unbeträchtlich, abgesehen davon, daß der Plafond handbreite Risse aufweist.

Stuttgart, 8. April. Ihre Maj. die Königin hat gestern die Gartenbau-Ausstellung in der Gewerbehalle mit höchst Ihrem Besuche beehrt, dieselbe eingehend besichtigt und sich über eine volle Stunde darin verweilt. Ihre Majestät sprach sich höchst anerkennend über die Ausstellung aus.

Esslingen, 6. April. Heute Morgen zwischen 6 und 7 Uhr erschoss sich hier ein etwa 18jähriger junger Mann. Der Tod trat sofort ein. Die Motive sind unbekannt, doch wird vermuthet, daß er die unglückselige That in Folge Durchfalls beim Examen begangen habe.

— Der Bazar zu Gunsten der Frauenkirche in Esslingen hat 7100 M. abgeworfen.

— Einen unliebsamen Fang machte die Fischereigesellschaft Ellwangen in einer der für Fischotter gestellten Fallen an der Jagst, nämlich einen Schafhammel, der von einer dort waidenden Heerde mit einem Lauf in die Falle trat, von dieser festgehalten wurde, in die Jagst fiel und ertrank.

Aus dem Oberamt Hall, 5. April. Einem Landwirth in Reinsberg, hies. Bez., stürzte heute früh eine werthvolle Simmenthaler Kuh beim Tränken in den etwa 12 Meter tiefen Schacht eines Brunnens. Ein Mann kieg zu dem Thiere hinab, umgürtete demselben den Leib, die Füße und Hörner mit einem Seil, an dem es heraufgezogen werden sollte. Dabei zog sich jedoch das Seil am Halse des Thieres zusammen und als dieses ans Tageslicht befördert war, war es verendet.

— In Hall besteht seit 7 Jahren mit erfreulichem Erfolg die Einrichtung von Unterhaltungsabenden für junge Leute aus dem Gewerbebestande an den Sonntagabenden.

Aus dem Fränkischen, 6. April. Vor einigen Tagen zündete ein 9jähriger Knabe dürres Gras im Schluppacher Gemeinewald an, wodurch ein Waldbrand entstand, welcher eineinhalb Tagwerk Waldes vernichtete.

Blaufelden, 6. April. Gestern Nachmittag verunglückte ein Kleinbauer in Amlshagen auf eine schauerliche Weise. Eine an seinen Wagen gespannte Kuh wurde scheu und riß das ganze Fuhrwerk in eine nahegelegene Schlammgrube. Der Mann verwickelte sich hierbei in das Räderwerk, brach einen Fuß und einen Finger und erhielt außerdem solche Verletzungen am Kopfe, daß er schwerlich davon kommen wird.

Magold, 5. April. In dem nahen Mödingen wurde am 3. ds. Nachmittags ein Knecht beerdigt, der bei dem „Walzen“ eines Ackers vom Hufeisen eines ausschlagenden Pferdes so schwere Verletzungen am Kopfe erhielt, daß er, kaum noch nach Hause gebracht, verschied.

Seidenheim, 6. April. Ein hiesiger Holzmacher, der dieser Tage seine Frau schwer mißhandelte, mußte vor Gericht. Dort machte er sich plötzlich auf und davon und floh thalabwärts. Er hielt sich einige Tage in den Waldungen auf, gestern Abend jedoch kam er voll Blut in seiner Wohnung an, todesmatt. Er hatte sich mit einem Schnaier (Werkzeug zum Holzmachen) das linke Handgelenk zum größeren Theile durchgehauen, um an Verblutung zu sterben. Er wurde sofort auf einer Tragbahre ins Spital verbracht und in ärztliche Behandlung genommen. Seine Frau ist der Entbindung nahe, soll aber irrkünnig geworden sein.

— Beim Bahnbau Freudenstadt-Schiltach wurde der Bahnarbeiter Krupp bei der Entgleisung eines Kollwagens von dem nachfolgenden getödtet.

— In Nusringen gerieth ein 28jähriger Schuhmachergeselle Namens Schurer mit seinem jüngeren Bruder in Streit, wobei der erstere dem letzteren einen Stich in die Brust versetzte, so daß das Leben des letzteren gefährdet ist. Der Thäter ist verhaftet.

— Auf dem Bahnhof in Kenningen (Magstadt) ereignete sich am Freitag ein bedauerlicher Unglücksfall. Dasselbst wurde der 22 Jahre alte ledige Bäcker Roth von dort beim Abladen von Hopfenstangen so unglücklich auf den Boden geschleudert, daß der Tod sofort eintrat. Der brave junge Mann wird auserleits bedauert.

Ulm, 7. April. Der Mann, welcher vor einigen Wochen unter der Beschuldigung, die Ehefrau des Proviantamtsarbeiters Schneider in den Anlagen vor dem Ehinger Thor dahier ermordet zu haben, verhaftet wurde, ist am letzten Samstag wieder seiner Haft entlassen worden, nachdem die eingeleitete Untersuchung keine weiteren Beweise gegen ihn geliefert hatte.

Navensburg, 6. April. Verfloßene Woche trafen die Otternjäger Ewald und Wilh. Schmid aus Westfalen hier ein und nahmen ihre Thätigkeit auf; bei der ersten Jagd erlegte ein hiesiger Jäger in der Nähe von Hofenweiler eine Mutterotter.

Leutkirch, 6. April. Vorgestern fielen in den Waldungen zwischen Station und Dorf Gebratzhofen einige Schüsse, wahrscheinlich von Wilberern herrührend, worauf sich ein Bock und eine Gais aus dem Gehölz flüchteten und den Lauf in der Richtung der Bahn nahmen. Der Bock kam mit seinem Geweih in den Draht einer Barriere und riß denselben entzwei. Dadurch noch weiter beängstigt, setzten die Thiere über den Bahnkörper und stürzten in den hart an der Linie gelegenen Ellerarzhofen See. Zufällig an der Stelle beschäftigte Personen strengten sich augenblicklich an, die Thiere zu fangen. Ein Mann warf sich in die Fluth, wo er mit dem Bock einen Kampf bestand, in welchem seine Kleider in einen trostlosen Zustand kamen, auch blutete er aus mehreren Wunden. Doch hatte er das Glück, den Bock ans Land zu bringen. Es hatte ihn eine außerordentliche Anstrengung gekostet, das Thier zu bändigen. Indeß waren weitere Personen mit einem Nachen in den See gefahren und auch die Gais wurde dem Tode des Ertrinkens entrissen. Das Rehpaar wurde nun in einen Stall verbracht, wo es sich in der Nacht von den ausgestandenen Angenien erholen konnte. Des andern Morgens früh sah der Mann nach seinen Schützlingen. Diese wollten sich unter keinen Umständen fangen lassen. Der Bock sprang mit einem kräftigen Satz gegen ein Fenster an und nahm dasselbe mit hinaus; die Gais folgte dem Beispiel und sprang mit einem Satz zu dem von dem Bock geschaffenen Loch hinaus und beide nahmen ihren Lauf dem Walde zu. Das Gesicht des glück-

lichen Finders zog sich sehr in die Länge und an Neckereien wird es nicht fehlen. — Das Forst- und Polizeipersonal hat von der Sache Notiz genommen und ist bemüht, die Wild- diebe zu entdecken.

Karlsruhe, 6. April. Im Hardtwalde wurde am 3. April ein gut gekleideter Fremder gefunden, welcher sich mit einem Terzerol fast das ganze Gesicht weggeschossen hatte. Man hielt ihn anfangs für todt; angewendeten Rettungsversuchen gelang es, den Unglücklichen wieder zu vollem Bewußtsein zu bringen. Er wurde ins Spital verbracht und gibt an, Karl zu heißen und aus Württemberg zu sein. Sein Hut ist mit K. G. gezeichnet.

Berlin, 7. April. Der Kaiser war gestern einige Stunden länger außer dem Bett; die Nachtruhe wurde durch Hustenreiz öfter unterbrochen. Heute stand der Kaiser um 12 Uhr auf und empfing den Chef des Civilcabinetts zu kurzem Vortrag.

Berlin, 7. April. Der Kronprinz ist Abends halb 8 Uhr von London hier eingetroffen und stattete gleich nach seiner Ankunft dem Kaiser einen Besuch ab. Die Großherzogin von Baden ist Abends nach Karlsruhe abgereist.

Berlin, 8. April. Der Kaiser hatte eine recht gute Nacht, stand um 10 Uhr auf und empfing den Hofmarschall v. Perponcher und General v. Albedyll.

England. London, 8. März. Die Abreise der Königin nach Darmstadt ist auf den 14. April festgesetzt; Prinzessin Beatrice wird dieselbe begleiten.

Spanien. Madrid, 7. April. Der oberste Gerichtshof änderte das Urtheil des Gerichtshofes in Xeres in dem Prozeß gegen die Mitglieder der „Schwarzen Hand“ ab und verurtheilte alle fünfzehn Angeklagte zum Tode.

Türkei. Konstantinopel, 5. März. Ein Telegr. des Reuterschen Bureaus meldet: die Pforte habe den Sonder Botschafter Musurus Pascha beauftragt, Lord Granville um Auskunft über die Absichten Englands bezüglich Egyptens zu ersuchen.

Afrika. Kairo, 7. April. Ein Telegramm Hussein Paschas meldet: Alle Straßen oberhalb Berbers sind von Aufständischen besetzt und abgesperrt, es ist unmöglich, Depeschen von Khartum durchzubringen. Die Stämme zwischen Shendy und Khartum sind in offenem Aufstand. Hussein Pascha befürchtet, daß auch Berber und Dongola bald von den Aufständischen umzingelt werden. Von Gordon fehlt seit 23. März jede Nachricht.

Ein moderner Don Carlos.

Novelle von **Janny Stöckert.**

(Fortsetzung.)

Sie nahm einen der aufgeschlagenen Bände in die Hand. „Mein Gott, hier wird wohl gar mit vertheilten Rollen gelesen! Don Carlos, Himmel, solch altes Stück! Wie langweilig, an solchem köstlichen Sommerabend hier bei der Lampe mit Büchern zu sitzen.“

Der alte Norden lachte hell auf.

„Das kleine Fräulein hat so Unrecht nicht,“ rief er belustigt. „Ich schlage vor, das Lesen aufzustocken, und den Rest des Abends bei der Bowle draußen auf der Terrasse zu genießen.“

Die beiden Bäckische acceptiren diesen Vorschlag sogleich voller Begeisterung, sie schleppten eifrig Stühle und Gläser nach der Terrasse und bald hatte sich Alles draußen gruppiert.

„Eine Nacht, wie geschaffen zum Träumen und Schwärmen,“ sagte Hans Norden zu Herbert.

Beide lehnten etwas getrennt von der anderen Gesellschaft an der steinernen Balustrade der Terrasse.

„Träumen und Schwärmen! Ja, wer es noch könnte!“ erwiderte Herbert bitter.

„Es lernt sich wieder — ich“ — ein flüchtiges Roth flog über Nordens bleiche Züge.

„Bei Gott, Herbert, sie, Elisabeth! Sie lehrt mich wieder an ihr Geschlecht glauben. O, es ist etwas Hohes, etwas Anbetungswürdiges um solch eine reine, edle Frauenerscheinung.“

„Du scheinst Dich aus Deiner Bosarolle noch nicht wieder in die triviale Wirklichkeit zurückgefunden zu haben.“

„Sie ist meine Mutter, Hans, die Gattin meines Vaters, und wie eifersüchtig er über sie wacht, davon konntest Du Dich vorhin zur Genüge überzeugen.“

„Laß uns lieber meine kleine niedliche Tante bewundern, gleicht sie nicht ihrer älteren Schwester sehr?“

„Du willst doch nicht etwa dieses unfertige Geschöpf mit dem widerwärtigen Lokengefäusel auf der Stirn mit ihr vergleichen wollen! Sie gehört in eine Kategorie mit meinem albernen Schwesterpaar.“

„Bitte, sprich etwas respektvoller von ihr, sie ist meine Tante, Hans, und ich werde mich ernstlich bemühen, ihre kindlichen Reize zu bewundern.“

Hans lachte spöttisch auf.

„Und sie schließlich zu lieben, nicht?“

„Es wäre eine Gnade des Himmels, wenn ich es könnte, eine Erlösung von namenloser Dual!“ rief Herbert halb ernsthaft, halb ironisch.

Käthe hat in diesem Moment den Arm ihrer Schwester ergriffen und bittet sie nur einige Minuten mit ihr im Garten zu promenieren.

„Ich habe Dir nämlich fürchtbar wichtige Dinge zu erzählen,“ sagte sie geheimnißvoll.

„Nun, was hat sich denn Großes ereignet, Kind? Hat sich Deine Busenfreundin, die Ida, verlobt?“ fragte Elisabeth lächelnd, dem Wunsche ihrer Schwester willfahrend.

„Nein, nein, ganz etwas anderes, denke doch nur, der alte reiche Onkel von Mama in Ostpreußen ist gestorben und hat, da er sich kurz vor seinem Tode mit all seinen Verwandten dort erzürnt hat, uns sein ganzes Vermögen vermacht. Es ist schrecklich viel, ich glaube 50,000 Thaler. Mama ist natürlich gleich hingefahren und ich bin direkt zu Dir geeilt. Mit unserem Aufenthalt bei Euch wird es wohl nun nichts mehr werden; Mama hat nun doch ganz andere Zukunftspläne. Ach, Elisabeth, warum konnte nur der alte Mann nicht ein halbes Jahr früher sterben, dann —“

„Still, nicht weiter,“ flüsterte Elisabeth und legte ihre Fingerippen leicht auf die weichen Lippen Käthens.

Sie ist sehr blaß geworden und stützt sich schwer auf die zarte Gestalt der Schwester. Ihre Blicke irren zu Herbert herüber, nur ihn umfaßt in diesem Moment ihr ganzes Denken.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

— Aus der Provinz Sachsen, 4. April. „Und die Treue, sie ist kein leerer Wahn!“ Von Erfurt sind vor einigen Tagen (31. März) die Sechshundreißiger nach Halle a. d. S. verlegt worden. Zu Folge dieses Garnisonswechsels haben sich, wie aus Halle als Kuriosum, aber thatsächlich begründetes, gemeldet wird, an ein dortiges Vermietungsbureau nicht weniger als vierzig jetzt in Erfurt in Diensten stehende Mädchen um Dienste in Halle gewendet.

Goldkurs der Kgl. Staatskassenverwaltung
vom 8. April 1884.

20-Frankenstücke 16 M. 16 Pf.

Alle Gattungen

Selbstverfertigte Oester- und Zuckerwaaren

empfehlen bei dem gegenwärtig billigen Zuckerpreis bedeutend billiger als sonst

H. Sobhy.

Brillant **Oelfarben** in Päckchen à 10 & 5 S., so wie **Farben zu Kleiderstoffen** empfiehlt die Apotheke in Welzheim und Rudersberg.

Von Schadberg bis Welzheim ging ein **Pferdeteppeich** verloren, man bittet den Finder denselben bei **Schatz zur Sonne** abzugeben.

Schorndorf.

Durch zeitlich günstigen Einkauf empfiehlt zur Ausfaat

Prima **Steuerischen** u. **Luzerner**

Kleesamen,

ächten **Rigaer** u. **Seeländer**

Hanssamen

zu den billigsten Preisen.]

Ehr. Ziegler, Sailer.

Seidenheimer Nasenbleiche.

Zur Annahme von Leinenstücken aller Art und Faden für die Seidenheimer Naturbleiche empfiehlt sich bestens

der Agent
Heinr. Chr. Bilsinger.
Welzheim.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt französl. Rothwein) pr. Flasche mit Glas	Mk. 1.50
Ofener " (ungar. Rothwein) " "	Mk. 1.25
Erlauer " " " " " "	Mk. 1.50
Carlswitzer " " " " " "	Mk. 1.75
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. Mk. 1.25 1/1 Fl. m. Glas	Mk. 2.25
Malaga (alter span. Süßwein) pr. 1/2 Fl. Mk. 1.25 1/1 Fl. m. Glas	Mk. 2.25
Kéres (Cherry) per 1/2 Flasche mit Glas	Mk. 1.25, 1/1 Flasche Mk. 2.25
Seidenheimer Weißwein per Flasche mit Glas	Mk. 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	Mk. 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 & und	Mk. 1.50
Auster (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas	Mk. 1.25 1/1, Mk. 2.25

sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Stantolokapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Richtigkeit!!

In Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

Lorch.

Am Oftermontag von Nachmitt. 1/4 Uhr an wird der Reichstags-Abgeordnete Freiherr von **Wöllwarth** im Harmoniesaal dahier über die Verhandlungen des Reichstags, namentlich über das Krankenassen- und Unfallversicherungsgesetz berichten, wozu freundlich einladet

Stadtschultheiß **Sigel.**

Welzheim.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich meine

Färberei und Druckerei

fortbetreibe und bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

R. Breuninger,
Färber.

Gebweiler.

Liegenschafts-Verkauf.



Wegen Familien-Verhältnissen ein zweistöckiges Wohnhaus, Scheuer, Wagenhütte mit gewölbtem Keller unter einem Dach, guter Brunnen, Backofen und Garten beim Haus, 17 Morgen Acker und Wiesen in schöner Lage. Mit dem

Unterzeichneten kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden.

T. Gottlieb Lang.

Für die bestrenomirte

Wracher Bleiche

nimmt Leinwand und Faden entgegen

G. Weller.

Hölbis.



Der Unterzeichnete verkauft am Oftermontag 14. April 12 Raummeter. buchene Scheiter, 36 Raummeter. tannene Scheiter.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Wald in der Weidmershalbe, Verkauf um 10 Uhr in der Wirthschaft in Menharz.

Nach setzt derselbe 100 Stück beschlagene Bauholz dem Verkauf aus.

Friedrich Kiefer.

20 Ctner. Haferstroh

hat zu verkaufen, wer? sagt die Expedition.

Welzheim.

Samstag Nachmittag 4 Uhr verkauft Unterzeichneter 500 bis 600 Wellen Nadelreiß im Walde von Gutsbesitzer **Weller** in Eberhardsweiler in der Lanzenhalbe an der alten Straße.

Zusammenkunft beim Anfang der alten Straße.

Eisenmann z. Lamm.

Waldruferer von G. U. Unterjuber in Welzheim. Für die Medatign veranwortlich H. Hohly.

Revier Welzheim.

Verkauf von Eichlen auf d. Stock z. Selbstschalen.

Dienstag den 15. April aus:

Unt. Höfner Schlag 1 Loos; Hint. Bronngehren 4 Loose; Gelschalden 1 Loos; Mühländer 5 Loose.

Um 8 Uhr im Hint. Bronngehren am Obersteinerberger Feld; um 10 Uhr im Mühländer auf dem Schorndorfer Fußweg.



Turn-Verein Welzheim.

Die aktiven und passiven Mitglieder werden auf Gründonnerstag nachmittags 4 Uhr zu einer Monatsversammlung im Hofen freundlichst eingeladen.

Die Turnübungen sind je Montag und Donnerstag und zwar die erste am Donnerstag den 17. April, wovon aktive Turner und Zöglinge gebührend in Kenntnis gesetzt werden.

Der Vorstand.

Welzheim.

Mürtinger Bleiche.

Bleichgegenstände für diese ausgezeichnete Nasenbleiche werden auch dieses Jahr wieder besorgt durch

H. Hohly.

9 Tage.



Bremen.

Amerika.

Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:

- Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim.
- B. Bilsinger " Lorch.
- C. G. Breuninger " Radersberg.
- Carl Veil " Schorndorf.
- Friedr. Haeder " Gmünd.

Eierfarbe in Pulver und Leimfarben empfiehlt

H. Hohly

Bauschenhof.

Am kommenden Ofter-Montag hält Unterzeichneter ein Gierlesen, bei gut-befetzter Blech-Musik und ladet hiezu freundlichst bei reeller Bedienung ein.

Georg Baresch.

Graues Haar

erhält seine ursprüngliche Farbe wieder durch die schon seit Jahren beliebte ächte Schrader'sche Tolma, Flac. 2 M., vorrätig in den bekannten Depots.